

*Büttelborn 07.11.2015*

## **Sie knüpfen Kontakte ins Elsass**

### **JUMELAGE Büttelborner Interessengruppe stellt sich Vereinen und Bürgern vor / Offizielle Partnerschaft als Ziel**

BÜTTELBORN - (lot). Die Initiative für einen deutsch-französischen Partnerschaftsverein lud ins Volkshaus ein: Viele Vereine und Bürger bezeugten Interesse am Dia-Vortrag zum ersten Besuch im elsässischen Hoerd. Diskussionen zu Formalien der Vereinsgründung folgten.

Sie haben eine große Affinität zu Frankreich und zum französischen „Savoir-Vivre“, sie möchten ihre Kontakte ins Elsass vertiefen: Sechs Frauen und zwei Männer machen sich für die Gründung eines Partnerschaftsvereins mit der Gemeinde Hoerd stark.

Vor wenigen Tagen luden sie Bürger und Mitglieder der Büttelborner Vereine in den Hochzeitssaal im Volkshaus ein, um für ihr Projekt zu werben. Dabei machten Marie-Claude Rotzinger, Marvi Mensch und Ute Kroiß, die „Keimzelle“ der Gruppe, deutlich, dass eine Gemeindepартnerschaft mit Zustimmung des Parlaments das Erstrebenswerte sei. Doch auch unabhängig von der politischen Ebene seien sie entschlossen, dem durch Besuch und Gegenbesuch intensivierten Kontakt zu den Franzosen eine stabile Grundlage durch Vereinsgründung zu geben, führten die Initiatorinnen aus.

Bemerkenswert viele Besucher waren der Einladung gefolgt, Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), verschiedener Sportvereine, des Blasorchesters, der Naturfreunde, des Heimat- und Geschichtsvereins sowie Einzelpersonen gehörten dazu. „Klar, haben wir Appetit auf französische Croissants“, scherzten Hermann Kreim und Willi Jourdan, die zu den Senioren gehören, die beim „Hinnerbäcker“ einen Frühstücksstammtisch bilden. Auch Ute Jochem war dabei, eine Frau, deren soziales Engagement seit Langem über die Grenzen der Gemeinde hinausgeht.

Über den Tellerrand des örtlichen Lebens hinauszublicken und Kontakte im Rahmen europäischer Städtepartnerschaften aufzubauen, ist auch Ansinnen der Hoerd-Enthusiasten. Wie begeistert sie sind von der kleinen, knapp 4500 Einwohner zählenden Gemeinde im Arrondissement Haguenau-Wissembourg, verdeutlichte eine Dia-Schau, die Dieter Gölzenleucher, Gruppenmitglied und passionierter Fotograf, zeigte, um den Gästen die Partnerschaft schmackhaft zu machen: Der unweit von Straßburg gelegene Ort wurde von den deutschen Besuchern, denen sich zwecks Treffen mit dem französischen Amtskollegen Denis Riedinger auch Bürgermeister Andreas Rotzinger (CDU) angeschlossen hatte, mit reizender Kutschfahrt erkundet.

Viele Gemeinsamkeiten mit Büttelborn

Blumenschmuck und viel Fachwerk, eine Apfelkellerei sowie Spiel- und Sportfeste und nicht zuletzt Blicke in die weite, riedähnliche Landschaft spiegelten auf den Fotos das Entzücken der Besucher wider. „Wir haben viele Gemeinsamkeiten.“ Im Rathaus sei man mit Musik empfangen worden, nicht lang, und Gastgeber und Gäste walzten durch den Saal. „Am Morgen Fremde, am Abend Freunde“, pointierte Fotograf Gölzenleucher das Flair. Auch eine französische Delegation sei bereits zu Gast in Büttelborn gewesen, referierte er.

Kurz: Es wird seit zwei Jahren an einer Freundschaft gestrickt, die nachholen soll, was in Büttelborn lang kein Thema war: „Partnerschaften sind keinesfalls überholt, kultureller Austausch ist wichtiger denn je. Europa darf nicht auseinanderdriften, und die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht trägt viel dazu bei“, legten Gabriele Leinberger und Rita Schulmeyer dar.

Dass Vereine Interesse signalisieren, die Partnerschaft, für deren offizielle Manifestierung ein Antrag im Gemeindeparlament noch nicht gestellt sei, zu unterstützen, sei wichtig, so Ute Kroiß. Man wolle die Partnerschaft zu Hoerdt „von unten aufrollen, möglichst viele Vereine und Bürger hinter sich wissen“, sagte sie. Marie-Claude Rotzinger, Frau des amtierenden Büttelborner Bürgermeisters, hielt sich mit Wortmeldung zurück, denn die politische Ebene des Unterfangens sollte zunächst außen vor bleiben. Schließlich gehe es um Menschen, nicht um Parteipolitik. Mit Hoerdt würde Büttelborn erstmals eine Partnerschaft knüpfen.